

Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Druck und Verlag von Lipsch & Reichardt in Dresden.

Herausgeber: 11 • 2096 • 3601.

Telegramm-Adresse: Nachrichten Dresden.

Hauptgeschäftsstelle: Marienstraße 38/40.

Anzeigen-Zarif
Annahme von Anzeigen bis 10 Uhr, Sonntag bis 12 Uhr. Sonntags und Feiertagen 15 Pf. bis 11 Uhr, 12 bis 1 Uhr 20 Pf., 1 bis 2 Uhr 30 Pf., 2 bis 3 Uhr 40 Pf., 3 bis 4 Uhr 50 Pf., 4 bis 5 Uhr 60 Pf., 5 bis 6 Uhr 70 Pf., 6 bis 7 Uhr 80 Pf., 7 bis 8 Uhr 90 Pf., 8 bis 9 Uhr 100 Pf., 9 bis 10 Uhr 110 Pf., 10 bis 11 Uhr 120 Pf., 11 bis 12 Uhr 130 Pf., 12 bis 1 Uhr 140 Pf., 1 bis 2 Uhr 150 Pf., 2 bis 3 Uhr 160 Pf., 3 bis 4 Uhr 170 Pf., 4 bis 5 Uhr 180 Pf., 5 bis 6 Uhr 190 Pf., 6 bis 7 Uhr 200 Pf., 7 bis 8 Uhr 210 Pf., 8 bis 9 Uhr 220 Pf., 9 bis 10 Uhr 230 Pf., 10 bis 11 Uhr 240 Pf., 11 bis 12 Uhr 250 Pf., 12 bis 1 Uhr 260 Pf., 1 bis 2 Uhr 270 Pf., 2 bis 3 Uhr 280 Pf., 3 bis 4 Uhr 290 Pf., 4 bis 5 Uhr 300 Pf., 5 bis 6 Uhr 310 Pf., 6 bis 7 Uhr 320 Pf., 7 bis 8 Uhr 330 Pf., 8 bis 9 Uhr 340 Pf., 9 bis 10 Uhr 350 Pf., 10 bis 11 Uhr 360 Pf., 11 bis 12 Uhr 370 Pf., 12 bis 1 Uhr 380 Pf., 1 bis 2 Uhr 390 Pf., 2 bis 3 Uhr 400 Pf., 3 bis 4 Uhr 410 Pf., 4 bis 5 Uhr 420 Pf., 5 bis 6 Uhr 430 Pf., 6 bis 7 Uhr 440 Pf., 7 bis 8 Uhr 450 Pf., 8 bis 9 Uhr 460 Pf., 9 bis 10 Uhr 470 Pf., 10 bis 11 Uhr 480 Pf., 11 bis 12 Uhr 490 Pf., 12 bis 1 Uhr 500 Pf., 1 bis 2 Uhr 510 Pf., 2 bis 3 Uhr 520 Pf., 3 bis 4 Uhr 530 Pf., 4 bis 5 Uhr 540 Pf., 5 bis 6 Uhr 550 Pf., 6 bis 7 Uhr 560 Pf., 7 bis 8 Uhr 570 Pf., 8 bis 9 Uhr 580 Pf., 9 bis 10 Uhr 590 Pf., 10 bis 11 Uhr 600 Pf., 11 bis 12 Uhr 610 Pf., 12 bis 1 Uhr 620 Pf., 1 bis 2 Uhr 630 Pf., 2 bis 3 Uhr 640 Pf., 3 bis 4 Uhr 650 Pf., 4 bis 5 Uhr 660 Pf., 5 bis 6 Uhr 670 Pf., 6 bis 7 Uhr 680 Pf., 7 bis 8 Uhr 690 Pf., 8 bis 9 Uhr 700 Pf., 9 bis 10 Uhr 710 Pf., 10 bis 11 Uhr 720 Pf., 11 bis 12 Uhr 730 Pf., 12 bis 1 Uhr 740 Pf., 1 bis 2 Uhr 750 Pf., 2 bis 3 Uhr 760 Pf., 3 bis 4 Uhr 770 Pf., 4 bis 5 Uhr 780 Pf., 5 bis 6 Uhr 790 Pf., 6 bis 7 Uhr 800 Pf., 7 bis 8 Uhr 810 Pf., 8 bis 9 Uhr 820 Pf., 9 bis 10 Uhr 830 Pf., 10 bis 11 Uhr 840 Pf., 11 bis 12 Uhr 850 Pf., 12 bis 1 Uhr 860 Pf., 1 bis 2 Uhr 870 Pf., 2 bis 3 Uhr 880 Pf., 3 bis 4 Uhr 890 Pf., 4 bis 5 Uhr 900 Pf., 5 bis 6 Uhr 910 Pf., 6 bis 7 Uhr 920 Pf., 7 bis 8 Uhr 930 Pf., 8 bis 9 Uhr 940 Pf., 9 bis 10 Uhr 950 Pf., 10 bis 11 Uhr 960 Pf., 11 bis 12 Uhr 970 Pf., 12 bis 1 Uhr 980 Pf., 1 bis 2 Uhr 990 Pf., 2 bis 3 Uhr 1000 Pf.

Besondere
Anzeige für Dresden
bei täglichem
sonntäglicher
Ausgabe
mit einem
Preis von
2 50 Pf.
für eine
Anzeige
von 10
Zeilen
für eine
Anzeige
von 20
Zeilen
für eine
Anzeige
von 30
Zeilen
für eine
Anzeige
von 40
Zeilen
für eine
Anzeige
von 50
Zeilen
für eine
Anzeige
von 60
Zeilen
für eine
Anzeige
von 70
Zeilen
für eine
Anzeige
von 80
Zeilen
für eine
Anzeige
von 90
Zeilen
für eine
Anzeige
von 100
Zeilen



Solide Taschenuhren
genau geprüft und reguliert,
zu anerkannt vorteilhaften Preisen.

Gustav Smy
10 Moritzstrasse 10
Ecke König-Johannstr.

Moderne Uhrketten
Aparte Neuheiten - Solide Fabrikate
von 3 bis 200 Mark.



Für eilige Leser.

In Freiberg begann gestern ein großer Versicherungs-
betriebsprozess.
Kultusminister Dr. Holle ist der Urlaub um zwei
Monate verlängert worden.
Infolge des Hochwassers der Warthe stehen die Dörfer
Kariemalde und Allauske bis an die Dächer unter
Wasser.
Die türkisch-bulgarischen Verhandlungen
haben gestern begonnen.
Dem Wiener „Fremdenblatt“ zufolge entbehren die Mel-
dungen von einem bevorstehenden Thronwechsel in
Serbien jeder tatsächlichen Unterlage.
In der Provinz Constantine (Algier) herrscht große
Hungersnot.

Neueste Drahtmeldungen vom 3. April.

Zur Fernfahrt des Reichsluftschiffes.
Friedrichshafen. (Priv.-Tel.) Die Revision
des Reichsluftschiffes „Zeppelin I“ behält,
da es in allen Teilen unbeschädigt und vollständig intakt
geblieben ist.
Stuttgart. Wie der „Schwab. Mer.“ aus Friedrichs-
hafen berichtet, ist Graf Zeppelin von der Probefahrt,
die das Reichsluftschiff bestanden hat, in hohem Grade be-
friedigt. Man hätte ihm davon abgeraten, bei der un-
klaren Wetterlage die Fahrt vorzunehmen. Durch die Fahrt
hält der Graf jedoch den Beweis für erbracht, dass bei Sturm, der eine
Landung gefährlich erscheinen lässt, das Luftschiff sich so
lange in der Luft hält, bis die Wetterlage sich zum Landen
gehehrt hat. Der Wind am 1. April erreichte zeitweise
eine Stärke bis zu 15 und 18 Sekundenweiser. Mit seiner
Eingeschwindigkeit von 12 Sekundenweiser kämpfte das
Luftschiff dagegen an und bewies in unter Anwendung
seiner vollen Motorleistung, dass es nur langsam zurückgerie-
den würde, ohne seine Steuerfähigkeit zu verlieren. Bis
heute früh sind etwa 180 Glückwunschtelegramme einge-
troufen. Die erste Periode der Hebungsfahrt unter mili-
tärlicher Leitung hat nun in der Hauptphase ihren Abschluss
gefunden. Die Ueberführung des „Zeppelin I“ nach Metz
wird vorläufig noch verschoben werden, da die dortige Halle
noch nicht fertiggestellt ist.

Nachklänge zur Orientkrise.

Wien. Das „Fremdenbl.“ schreibt: Ein Londoner
Blatt läßt sich aus München melden, daß für den Fall
einer Verwendung der deutschen Rekruten aus
Böhmen, Salzburg und Tirol in einem Kriege gegen Ser-
bien oder Rußland der Plan besteht, diese in den
Dienst in den betreffenden Garnisonen von reichsdeutschen
Truppen aus Sachsen und Bayern beizugeben zu
lassen. Als Grund für eine derartige Maßregel wird an-
gegeben, daß die österreichisch-ungarische Regierung es nicht
für sicher gehalten hätte, Böhmen ohne deutsche Besatzung
zu lassen. Es ist nicht das erste Mal, daß derlei un-
kluge Mährchen auf den publizistischen Markt ge-
tragen werden, obwohl ihre Urheber sich doch endlich über-
zeugt haben könnten, daß sie nicht imstande sind, das euro-
päische Urteil über die Solidarität unserer inneren Ver-
hältnisse anstandslos der offensichtlichen Tatsachen zu beein-
flussen. Die A. O. Armee genießt in allen unterrichteten

und ernsten Kreisen einen so selbstverständlichen vorzüglichen
Nutz, daß gegen sie mit leichtfertigen Verdächtigungen nichts
auszurichten ist. Dasselbe gilt von dem Patriotismus
unserer Bevölkerung.

Wien. Das „Fremdenbl.“ schreibt: Aus Semlin und
Belgrad treffen seit einigen Tagen fortgesetzt Meldungen
ein, die von einem unmittelbar bevorstehenden Thron-
wechsel in Serbien zu erzählen wissen. Wie wir
auf Grund authentischer Informationen feststellen ver-
mögen, entbehren diese Berichte jeder tatsächlichen Grund-
lage.

Maroffo.

Paris. Ueber die Weigerung Wulen Safids,
den Artikel 60 der Alaciras-Akte anzuerkennen, durch den
Europäern die Erwerbung von Grundbesitz in der Um-
gebung der dem Fremdenverkehr geöffneten Stadt gestattet
wird, meldet der „Matin“ aus Langer, der Sultan habe
erklärt, er würde keinerlei Schwierigkeiten machen, den
Artikel anzuerkennen, sobald man die Un-
abhängigkeit und Integrität Maroffos gewahrte, ge-
nau beobachtet werde. Wulen Safid habe damit auf die
vorläufige Aufrechterhaltung der französischen Beziehungen
in Galablaug und Idschida angepielt.

Berlin. (Priv.-Tel.) Der Kaiser empfing heute
nachmittags im Schlosse den Chef der chinesischen Sonder-
mission Tang-Schow-Ni in Audienz.

Berlin. (Priv.-Tel.) Dem Kultusminister
Dr. Holle ist der bisherige Urlaub bis auf zwei weitere
Monate verlängert worden. Eine Entscheidung über die
Kendierung seines Postens wird also zunächst nicht
getroffen werden.

Berlin. Dem deutsch-französischen An-
näherungs-Komitee ist es gelungen, den Baron
Dejourneles de Condans, Mitglied des französischen
Senats, der neben Rouvier und Leon Bourgeois Vertreter
Frankreichs bei der letzten Friedenskonferenz im Haag
war, für einen Posten in Deutschland zu gewinnen. Er
wird am 28. April im Kaiserpalace des Herrschaftshaus
„Als Annäherung zwischen Deutschland und Frankreich
als Grundlage des Weltfriedens“ sprechen.

Frankfurt a. O. Infolge Dammbruchs ober-
halb Schwerin an der Warthe stehen die Dörfer Marien-
walde und Allauske bis an die Dächer unter Wasser.
Der. Etwa 12000 Morgen Ackerland und weite Strecken
Wiesenland sind überflutet. Die Gefahr trat 9 Uhr
abends ein. Das Wasser stieg mit rasender Schnelligkeit.
Für viele Häuser droht Einsturzgefahr. Ein Verlust an
Menschenleben ist nicht zu befürchten.

Weimar. Gestern abend wurde vom Landtage das
neue Landtagswahlgeseß mit 20 gegen 12 Stimmen
angenommen. Es heißt sich jetzt wie folgt dar:
Die zehn privilegierten Wähler der Großgrundbesitzer und der
Tausendstämmer bleiben bestehen. Neue Abge-
ordnete aus den Berufsständen ist ein Vertreter der Uni-
versität Jena, der Handelskammer und der Handwerker-
kammer, der Landwirtschaftskammer und der Arbeiter-
kammer kommen dazu, so daß der Landtag in Zukunft aus
3 Abgeordneten besteht. Das Wahlalter wird von 21 auf
23 Jahre hinaufgesetzt und die Amtsperiode der Abge-
ordneten von 3 auf 6 Jahre erhöht. Die beiden letzten Be-
stimmungen sollen die wesentlichen Abänderungen des
Ausdrucks dar, die dem Kompromiß zwischen Liberalen
und Konservativen die Annahme verdanken.

Kunst und Wissenschaft.

* **Mitteilung aus dem Bureau der Königl. Hoftheater.**
Der Spielplan in den beiden Königl. Hoftheatern ist
für die Osterferien, sowie Dienstag, den 13., und Mittwoch,
den 14. April, wie folgt festgesetzt: Opernhaus: Dier-
ckenstag: „Eugen Onegin“, Donnerstag: „Hoffmanns Er-
zählungen“, Dienstag: „Eberon“, Mittwoch: „Elektra“, —
Schauspielhaus: Donnerstag: „Jaur“ (1. Teil),
Freitag: „Mrs. Poi“, Dienstag: „Samlet“, Mittwoch:
„Ruhmann Henrichel“. — Vom 5. bis mit 10. April bleiben
die Königl. Hoftheater geschlossen.

* **Klavierabend von Teresa Carreno.** Nachdem sich Sophie
Menter ganz von der Öffentlichkeit zurückgezogen hat, klavirt
Nobels nicht mehr unter den Lebenden weiß, sieht nun Frau
Teresa Carreno ziemlich verwaist auf dem Paradies der
Pianistinnen. Zwar hatte sie dort ja schon früher eine Ausnahme-
stellung eingenommen; denn während die beiden anderen ge-
nannten Damen, namentlich die letztere, ihr Bestes mehr im
Bereich Romantischen gaben, dem herben Klassischen nicht in allen
Beziehungen und Tiefen gerecht wurden, war die Großzügigkeit
der klassischen Linienführung, die architektonische Gestaltungs-
kraft von jeder ein alleiniger Vorzug der Carreno. Wie aus
seinem gehoben stellt sie ihre impotanten Kunstleistungen vor ihr
Publikum hin. Wie aus Stein gehauen mutet ihr meisterlich
festgelegter Bau an, ihre spitz ausgemerkelte Rhythmi, ihre
trübselig-funkelnde Technik. Die gleichsam eherner Kraft, mit
der sie vor allem auch die rhythmische Motive in der linken
Hand behandelt, namentlich in den idealistischen südländischen
Konstruktionen, hat geradezu etwas Verblüffendes. Ihr ganzes Spiel
ist durch eine ungenutzte, aus Innen heraus kommende
Anmutigkeit befeht, wie man sie heutzutage nicht allzuoft, am
wenigsten aber bei Künstlerinnen, findet. Da gibt's keinen
lärmenden Augenwischler, kein gefühlsduelles Augenver-
dröhen, keine angekniffene Sentimentalität. Ein kräftiges Ja,
ein entschlossenes Nein, gesprochen von einem feurigen antreten
journalistischen Temperament — das ist Frau Carrenos Kunst.
Und den Hauptreiz dieser Kunst macht jene unangekündete rot-

hadige Sinnlichkeit aus, die von jugelloser Jugendlichkeit ebenso
fern ist wie von senilem Strohfeuer. In sommerlich reifer Stärke
gibt sich diese erlesene Gabe; herb, kräftig, schwächliche Gemüter
vielleicht ein bißchen jenseit, kraftvolle Naturen begeisternd und
erhebend. Frau Carreno spielte außer Beethovens Waldstein-
Sonate Opus 53 drei Volontäen (Es-Moll, Fis-Moll, As-Dur)
und das Des-Dur-Präludium von Chopin, hierauf je zwei Stücke
von Poldini, Mac Dowell und Liszt. Die beiden Sachen von Mac
Dowell sollten wohl ein kleines Gedächtnis sein für den im
Vorjahr in geistiger Umnachtung verstorbenen amerikanischen
Tonsetzer, dessen lebenswürdigen, von spätromantischen Ein-
flüssen (war er doch Schüler von Raff) nicht ganz freien Talent-
proben trotz hüßlicher Diktion und gewählter Sprache wohl-
kaum ein längerer Leben im öffentlichen Konzerttreiben be-
schieden sein wird. Sehr interessant waren die Fantasia und
Humoreske des so gut wie ganz unbekanntem Komponisten Pol-
dini. Das waren Stücke voll Temperament, voll persönlicher
Eigenart, in denen sich auch ein ungemein lebendiger Sinn für
quiffingenden, gefälligen und vollen Klavierklang geltend machte.
Dazu eine hübsche melodische und formale Gestaltungs-kraft, die
sich sowohl in dem zwar schwächlich anfangenden, doch bald sich
mächtig aufbaumenden Präludium, wie in der reizenden durch-
sichtigen eigenartigen Humoreske kundgab. Von Chopin und Liszt
sahen der Tonsetzer allerdings nicht ganz unbeeinflusst zu sein,
eine Feststellung, die jedoch keinen Tadel enthalten soll. Frau
Carreno gebührt für die Vermittlung dieser neuen Bekanntheit
warmer Dank. Für ihre prächtigen Vorträge wurde die Künst-
lerin aufs lebhafteste gefeiert und immer wieder aufs Podium
gerufen, bis sie noch zu guter Letzt die letzte Soirée de Vienna
von Schubert-Liszt spielte, nachdem sie schon vorher Chopins Es-
Moll-Walzer zugegeben hatte.
H. D.

* **Marx Günzburg**, unter den heimischen Pianisten
der Fingerfertigkeit einer, gab gestern im ziemlich gut be-
lebten Künstlerhaus eine Klavierabend. Die
schon wiederholt beim öffentlichen Hervortreten Günz-
burgs bemerklich gewordenen Vorzüge: dramatisches, in-
solider Schulte (Emil Sauer) erworbenes Können und
kraftvoller, temperamentsprübender Vortrag, zeichneten
auch seine geistigen Darbietungen aus. Freilich trugen

Buenos Aires. Der Argentinier Solano
Reais, der im Frühjahr vorigen Jahres eine Bombe
gegen den Wagen des Präsidenten Alvear schickte, ist
zu 20 Jahren Gefängnis verurteilt worden.

Algier. Unter den Eingeborenen der Provinz Kon-
stantine herrscht große Hungersnot. Der Lufthaus
fordert zahlreiche Opfer. Die Presse riefte an den Gouver-
neur die dringliche Mahnung, zur Verhütung schwerer Un-
glücks geeignete Maßnahmen zu treffen.

Vertikales und Sächsisches.

Dresden, 3. April.
* **Ze. Majestät der Königin** begab sich heute früh
mit Automobil zu Reiterübungen beim 18. Kaiser-
Regiment nach Großschönau und kehrte mittags hierher
zurück. Nachmittags besuchte der Monarch mit seinen Tocht-
tern die Parkanlage im Park Scharren.

* **Ze. Majestät der Königin** besuchte am Donner-
stag nachmittags in Begleitung des Prinzen Ernst Heinrich
und der Prinzessin Margarete die Steinbrüche der Firma
Arde u. Pfeiffer-Birma in Klein-Cotta, um dem Vollen
von drei großen Wänden beizumohnen. Gegen 4 Uhr trat
der Monarch mit seinen Kindern mittels Automobils in
Reudnitz ein. An der Begleitung befanden sich der königl.
Kammerherr von Carlomag und der Adjutant von
Criegern. Die hohen Herrschaften besahen sich zu Fuß
nach den Steinbrüchen, wo sie zunächst vom Amtshaupt-
mann von Roth-Birma, Gewerbetat-Beize-Dresden und
Gemeindevorstand Mühlbach-Klein-Cotta empfangen wur-
den. Alsdann besuchte Kommerzienrat Grumbt-Dresden,
der Seniorschef der Firma Arde u. Pfeiffer, die hohen Be-
sucher und leitete dem Monarchen den letzten Leiter der
Firma, Prokurist Georg Arde, und den ersten Bruchmeister
vor. Nachdem dann der König vom Kommerzienrat Grumbt
und Prokurist Arde über das vorzunehmende Fällen der
Steinwände unterrichtet worden war, besah er sich auf die
eigens errichtete Tribüne. Nun erfolgte unter Leitung
des ersten Bruchmeisters das Fällen der Wände, das glatt
und ohne Zwischenfall von statten ging. Der Monarch war
über das Geschick hofedreut und sprach sich anerkennend
über das interessante Schauspiel aus. Nach dem Wieder-
gang der Wände befragte die Herrschaften die Stein-
grube, wobei über die Steingewinnung, das Bohlmachen
der Wände und die Bearbeitung der Steine Aufklärung
gegeben wurde. Beim Verlassen der Brüche dankte Kom-
merzienrat Grumbt für die Firma durch den Reich-
erwiesene hohe Ehre. Gemeindevorstand Mühlbach sprach
gleichfalls Worte des Dankes für den hohen Besuch und
schloß mit einem dreifachen Hoch auf den König, in das
die verammelte Arbeiterzahl und die vielen Zuschauer leb-
haft einklinkten. Eine Musikkapelle intonierte darauf die
Zahlenhymne. Alsdann verabschiedeten sich die hohen
Herrschaften unter Dankworten und fuhren mit dem
Automobil nach Dresden zurück.

— Mit dem 1. April ist das Oberhaupt der Stadt
Berda u., Bürgermeister Sachse, nach 23jähriger Tätig-
keit in den Ruhestand getreten. Von einer arbeitsreichen
Schiedsleiter wurde auf sein Ersuchen Abstand genommen;
nur bei Gelegenheit der am Dienstag abgehaltenen Staats-
feier fand im engen Kreise eine Ehrung für den Schei-
denden statt. Eine kühnlich ausgeschaltete Urkunde, in
der alle Verdienste des Scheidenden vermerkt werden, soll
demselben später noch überreicht werden. Wenn das neu
gewählte Oberhaupt, Herr Bürgermeister Rudolph, sein
Amt antritt, ist noch nicht bekannt.

Reisenwitzer Bier
erhalten zur Deutschen Kochkunst-
Ausstellung Dresden 1909
solche Medaille und Ehrenpreis!